



Mein buntes Rätselbuch

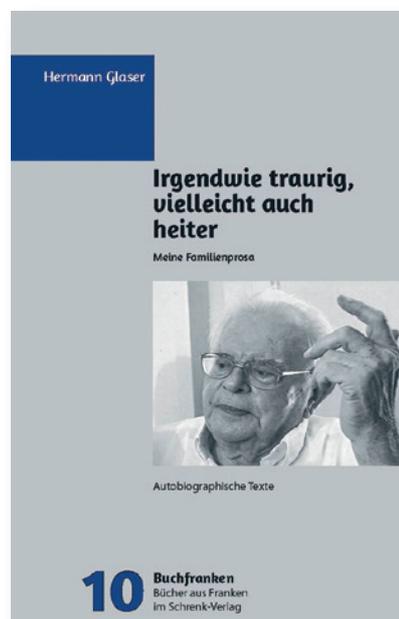
Der geplante Ausflug ins Freizeitland fällt buchstäblich ins Wasser und bei dem grauslichen Wetter mag man die Kinder nicht einmal kurz aus dem Haus schicken – wer da ein Nörgelwochenende auf sich zukommen sieht, findet Abhilfe dank der Grafikerin Annabell Stochay und der Autorin Tessa Korber. Die beiden schufen mit „Mein buntes Franken-Buch“ ein Mitmachwerk für Menschen ab sechs Jahren, das zum Lesen, Malen, Basteln und Rätseln einlädt und bei Wetterbesserung auch als Freizeitführer taugt. Ob noch mit Milchzähnen oder bereits mit den Dritten ausgestattet – die durchaus für die ganze Familie geeigneten Beschäftigungsanreize wie Kirschenmännle backen, Tierspuren erkennen, Geschichten (vor-)lesen oder ein kleines Floß bauen sind abwechslungsreich zusammengestellt. Thematisch streifen die Seiten Geschichte, Brauchtum, Geografie, Naturkunde, Kunst und Literatur und bleiben dabei ganz im Fränkischen. Wer mag, kann sein eigenes Wappen gestalten, einen Markgrafen mit angemessener Kleidung versehen, ein Interview mit Wolfram von Eschenbach führen oder zu Schimpfwörtern wie „Fregger“ die passenden Figuren suchen. Kleine Rechenkünstler unternehmen eine Bahnreise kreuz und quer durch das Frankenland und Cineasten erraten anhand von Utensilien ihre in Bamberg oder Rothenburg ob der Tauber zum Leben erweckten Kinohelden. Im hinteren Teil des Buchs finden sich der Rätsel Lösungen und Bastelbögen zum Ausschneiden, Schere und Buntstifte sollten parat liegen. Und ist die Schlafenszeit gekommen, wird Monsteralarm ausgelöst: Was hilft am besten gegen den Nachtgiger, der nachts durch die Straßen streicht und die Kinder frisst? Ab ins Bett. Langweilig, aber sicher.

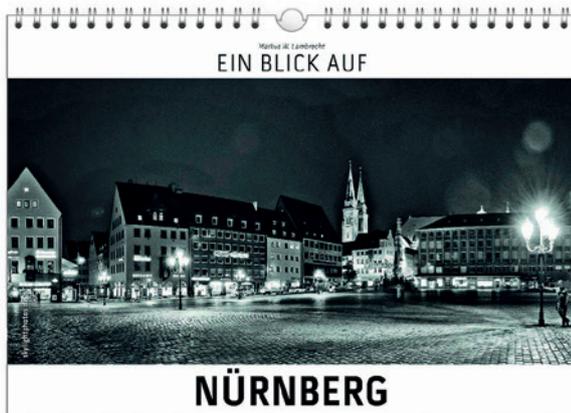
Annabell Stochay, Tessa Korber: Mein buntes Franken-Buch. Lesen – Malen – Basteln – Rätseln. Kinderfreizeitführer, Ars Vivendi Verlag, 96 Seiten, 15 Euro, ISBN 978-3-86913-875-6.

Die Vielfalt Frankens

Es ist ein ehrgeiziges Vorhaben, dem sich der ehemalige Nürnberger Kulturreferent Hermann Glaser und der Buchhändler und Verleger Johann Schrenk als Herausgeber verschrieben haben. Sie wollen unter dem Titel „Buchfranken“ nichts weniger als die ganze Vielfalt fränkischer Kulturlandschaften in regelmäßigen Veröffentlichungen spiegeln. Zur Reihe gehören sechs (auf dem Buchtitel auch jeweils farblich gekennzeichnete) Themenkreise: Genussliches & Lukullisches; Natur, Technik & Ökonomie; Geschichtliches; Reisen, Freizeit & Region; Biographien & Tagebücher; Lyrik & Prosa, Film & Theater. Die erste, jeweils fünfbandige Staffel ist im Herbst 2016 erschienen, die zweite folgte im Frühjahr 2017, im Dezember 2017 ist die dritte Staffel vorgesehen. Nürnberg hat naturgemäß einen besonderen Stellenwert in der Reihe. Zu den ersten, in der Regel jeweils 150 Seiten umfassenden Bänden gehören unter anderem Siegfried Ketts Buch über Nürnbergs Rolle in der Elektrogeschichte („Erhellung und Beschleunigung“, Band 3) und Franz Sonnenbergers Biographie des Kettensteg-Konstrukteurs Conrad Georg Kuppler („Der Brückenbauer“, Band 9). Hermann Glaser tritt nicht nur immer wieder als Herausgeber (etwa: „Lukullus in Franken“, Band 6), sondern auch als Autor in Erscheinung (zum Beispiel mit autobiographischen Texten in „Irgendwie traurig, vielleicht auch heiter“, Band 10). In der dritten Staffel widmen sich allein zwei Bände dem „Fußball in Franken“. Alles in allem ein ambitioniertes publizistisches Projekt, dem viele Leserinnen und Leser zu wünschen sind.

Buchfranken, Schrenk-Verlag, Röttenbach, jeder Band 14,90 Euro, im Abonnement für fünf verschiedene Titel 13 Euro.

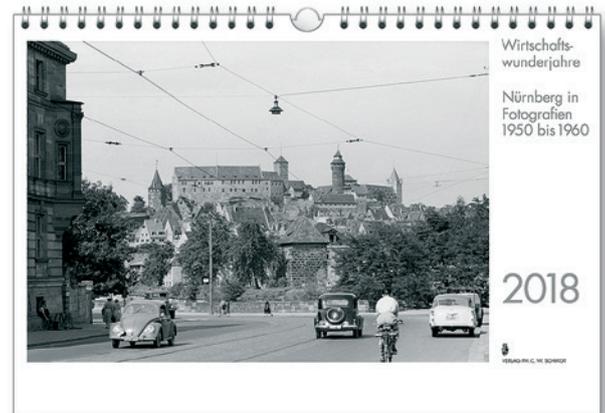




Auf einen Blick

Auch ganz ohne Farbe macht Nürnberg eine gute Figur. Das zeigt der Kalender „Ein Blick auf Nürnberg“, der schöne, bekannte und ungewöhnliche Seiten der Stadt ausnahmslos in Schwarz-Weiß-Fotografien in Szene setzt. Herausgekommen sind kontrastreiche Blicke auf Sehenswürdigkeiten wie den Albrecht-Dürer-Patz, das Neue Museum bei Nacht und das Heilig-Geist-Spital.

Ein Blick auf Nürnberg, Calvendo Verlag, Unterhaching 2017, 29,90 Euro, ISBN 978-3-665-91031-0.



Jahre des Aufbruchs

Die Wirtschaftswunderjahre sind ein Aufbruch ins Neue – auch fotografisch: Die Farb fotografie etabliert sich zunehmend und städtebaulich tut sich ebenfalls einiges. Dieser Entwicklung spürt der Kalender des Stadtarchivs 2018 nach: In die bis dahin üblichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen vom Stadtpark und dem Plärrer mischen sich Farbfotos vom Celtisplatz und der Karolinenstraße.

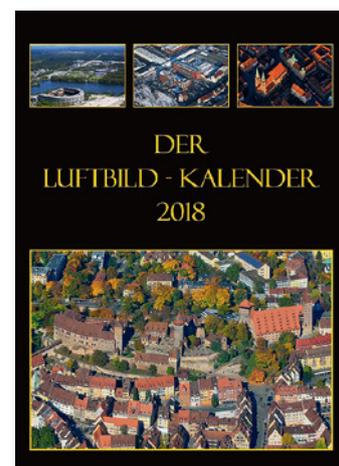
Wirtschaftswunderjahre. Nürnberg in Fotografien 1950 bis 1960. Verlag Ph.C.W. Schmidt, Neustadt Aisch 2017, 19,90 Euro, ISBN 978-3-87707-112-0.



Natur pur

Unnachahmliche Naturaufnahmen, das war die besondere Kunst des Nürnberger Fotografen Herbert Liedel (1949-2015). Der neue Kalender „Fränkische Landschaften 2018“ zeigt das einzigartige Auge Liedels für Naturschönheiten. Ob Frühnebel im Aischgrund, Sonnenaufgang im Aurachtal oder Vollmond am Moritzberg, alle Aufnahmen versprühen ihren einzigartigen Charme.

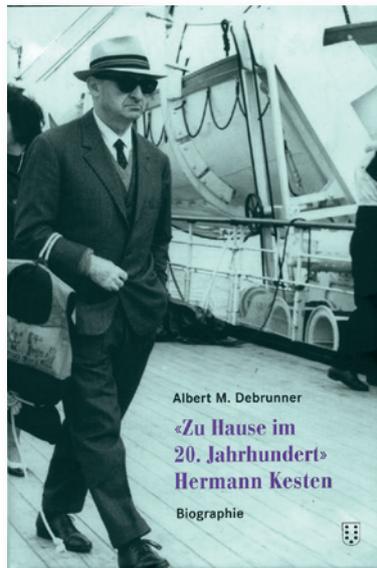
Herbert Liedel: Fränkische Landschaften 2018, Edition Liedel, Nürnberg 2017, 19,80 Euro, ISBN 978-3-9818-8310-7.



Aus der Vogelperspektive

Die Stadt aus der Vogelperspektive zu sehen, das macht der neue „Luftbild-Kalender 2018“ möglich: Ob die Kaiserburg, der Rangierbahnhof oder die Kongresshalle – ungewöhnliche Blicke aus der Luft setzen Nürnberg interessant in Szene.

Der Luftbild-Kalender 2018, Verlag digitale-luftbilder.de, Cadolzburg 2017, 14,90 Euro; der Kalender kann online unter www.digitale-luftbilder.de bestellt werden.



Ein Freund der Poeten

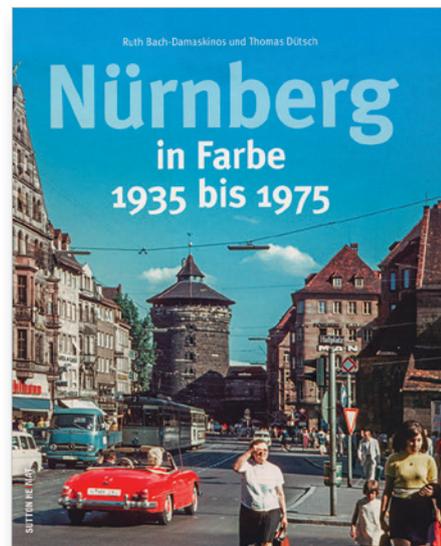
Im Alter von vier Jahren kam Hermann Kesten 1904 mit seinen Eltern aus Podwoczyzka in Galizien nach Nürnberg. Hier wuchs er auf, hier ging er zur Schule, ohne wirklich an Allem Freude zu haben. Hier saß er schon als Jugendlicher in den Cafés der Stadt. Hier lernte er die Liebe seines Lebens, seine spätere Frau Toni, kennen. Früh wuchs seine Leidenschaft für die Sprache, für das Erzählen, für die Poesie. 1928 zog er nach Berlin um, wurde Lektor. 1933 musste der Jude Hermann Kesten Nazi-Deutschland verlassen. Er kehrte nie mehr dauerhaft zurück. In Deutschland konnte er keine Heimat finden. Er lebte in Paris, in New York, in Rom und die letzten Lebensjahre in der Schweiz, wo er 1996 starb. 1980 verlieh ihm seine Heimatstadt Nürnberg die Ehrenbürgerwürde. Zu seinem 90. Geburtstag feierte ihn die Stadt mit einem Festakt im Historischen Rathaussaal. 1995 stiftete Hermann Kesten das Preisgeld in Höhe von 25 000 Mark für den erstmalig vergebenen Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis. Mit Nürnberg fühlte er sich immer noch verbunden. Der Schweizer Albert M. Debrunner hat nun in einer fundierten Biographie den außerordentlichen Lebensweg und das besondere Wirken Hermann Kestens nachgezeichnet. Kesten hat unzähligen vom NS-Regime verfolgten Autoren das Exil in die USA ermöglicht, er hat sie gefördert und unterstützt. Seine Arbeit galt oft den Kollegen – auch als jahrelanger Präsident des deutschen P.E.N. Darüber ist sein eigenes literarisches Schaffen beinahe in Vergessenheit geraten. Kesten war ein außergewöhnlicher Zeuge des 20. Jahrhunderts: ein Literat, ein Menschenfreund, ein immer während Suchender, vor allem ein Freund der Poeten.

Albert M. Debrunner: Zu Hause im 20. Jahrhundert. Hermann Kesten. Biographie, Nimbus Verlag, Wädenswil am Zürichsee 2017, 450 Seiten, 36 Euro, ISBN 978-3-03850-032-2.

Zeitreise mit dem Farbfilm

Historische Fotos aus der eigenen Stadt haben einen ganz besonderen Reiz. Der Betrachter oder die Betrachterin beginnt sofort zu suchen: nach vertrauten An- und Ausblicken und nach Veränderungen gegenüber dem aktuellen Stadtbild. Diesen Sog entwickelt auch die neue Publikation „Nürnberg in Farbe 1935 bis 1975“. Die Auswahl, die Ruth Bach-Damaskinos und Thomas Dütsch aus dem Stadtarchiv Nürnberg vorgenommen haben, schlägt einen weiten Bogen und erzählt mit rund 180 Fotos und dazugehörigen Bildtexten 40 Jahre Stadtgeschichte. Der historische Exkurs beginnt im Nürnberg der Zwischenkriegszeit, als in den 1930er Jahren die ersten Farbdiafilme erhältlich waren. Viele der Bilder, die teils von Amateurfotografen, teils aus der städtischen Bauverwaltung stammen, zeigen Ansichten der Altstadt, andere präsentieren die Stadt zu den Reichsparteitagen der Nationalsozialisten, „aufgehübscht“ mit reichlich Hakenkreuzfahnen. Die Folgen des Nazi-Regimes verdeutlichen Aufnahmen der zerstörten Altstadt aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Sie machen aber auch erlebbar, wie sich die Menschen in den Trümmern für ein Leben nach dem Krieg einrichteten. Den Aufbaujahren ist ein eigenes Kapitel mit bislang unveröffentlichtem Material gewidmet. Neubauten neben wiedererrichteten historischen Gebäuden veränderten in wenigen Jahren das Gesicht der Stadt. Fußgänger hatten damals wahrscheinlich kein leichtes Leben, zumindest vermitteln die Fotos das Bild einer autogerechten und von einer wachsenden Zahl von Kraftfahrzeugen bevölkerten Stadt. Beim Blick ins letzte Kapitel, das die 1970er Jahre als Thema hat, lassen sich Veranstaltungen wie der Treppe Markt und das Bardentreffen entdecken, die bis heute ihren Platz in Nürnberg haben.

Ruth Bach-Damaskinos, Thomas Dütsch: Nürnberg in Farbe 1935 bis 1975, Sutton Verlag, Erfurt 2017, 168 Seiten, 30 Euro, ISBN 978-3-95400-814-8.



Kurz notiert

50 Jahre U-Bahnbau

Am 20. März 1967 fiel mit dem Rammstoß an der Bauernfeindstraße im Stadtteil Langwasser der Startschuss für den U-Bahnbau. 2017 blickt die Stadt Nürnberg mit einer Festschrift „50 Jahre U-Bahnbau Nürnberg. Das Netz im Untergrund“ zurück. Das Buch dokumentiert anhand von Fotos, Fakten und Geschichten die Meilensteine des U-Bahnbaus. Für die technikinteressierte Leserschaft bietet es eine kompakte Reise durch die für die Stadt so wichtigen Etappen.

Planungs- und Baureferat der Stadt Nürnberg: 50 Jahre U-Bahnbau Nürnberg. Das Netz im Untergrund, Sandberg Verlag, Geschichte Für Alle e.V., Nürnberg 2017, 140 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3-930699-93-3.

Ab aufs Rad!

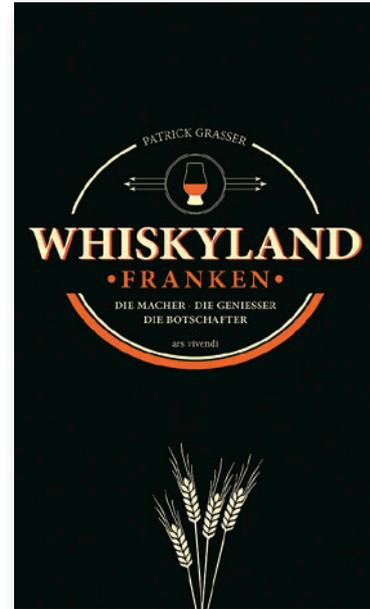
Zwischen Rothenburg und Regensburg, Bamberg und Amberg erstrecken sich die 19 Tourenvorschläge samt Kartenausschnitten des bikeline-Radtourenbuchs „Radregion Nürnberg“. Vier Touren starten in der Frankenmetropole, 15 weitere verteilen sich über die Region. Ortspläne, Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und Tipps runden das informative Angebot ab. Das wetterfeste Büchlein eignet sich nicht nur zur Planung, sondern passt wegen seines handlichen Formats ins Handgepäck.

bikeline-Radregion Nürnberg, Verlag Esterbauer, Rodingersdorf/Österreich, 3. Auflage 2017, 180 Seiten, 14,90 Euro, ISBN 978-3-85000-227-1.

Erhaltenswertes Erbe

Wozu sollte man das ehemalige Reichsparteitagsgelände erhalten? Diese Frage haben 16 internationale Experten 2015 bei einer Tagung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände diskutiert. Ihre Beiträge hat der Veranstalter als zweite Ausgabe der „Schriften des Kulturreferats der Stadt Nürnberg“ veröffentlicht. 16 Kapitel versuchen das „Wozu?“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu beantworten und widmen sich etwa der Architektur wie auch der historischen Bedeutung des Areals.

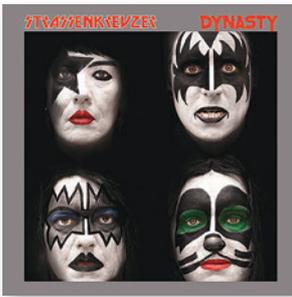
Schriften des Kulturreferats 2: Erhalten! Wozu? Perspektiven für Zeppelintribüne, Zeppelinfeld und das ehemalige Reichsparteitagsgelände. Stadt Nürnberg, Kulturreferat, Nürnberg 2017, 291 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-9817369-1-5.



Auf einen Whisky

Wem bei flüssigen fränkischen Spezialitäten nur Bier einfällt, der kann künftig seine Trinkgewohnheiten erweitern: Denn mit dem ältesten Whiskyclub Deutschlands, der besucherstärksten Whiskymesse Europas und den unzähligen experimentierfreudigen Brennern ist Franken fast schon so etwas wie ein echtes Whiskyparadies. Wer sich jetzt staunend die Augen reibt, sollte unbedingt einen Blick in Patrick Grassers Buch „Whiskyland Franken“ werfen. Auf 246 Seiten gibt es da in Text und Bild so ziemlich alles zu entdecken, was die Spirituose und die Region verbindet. Ein gutes Dutzend Destillieren hat Grasser unter die Lupe genommen, viele Whiskys probiert und einen launigen und informativen Überblick über Macher, Genießer und Botschafter des Getränks zusammengestellt. Seit einem Irlandurlaub hat er Feuer gefangen und weiß, was die perfekten Geschmacksnuancen ausmachen. Aromen wie Kakao, Vanille, Zimt, Marzipan und Nüsse schreibt er etwa Hochprozentigem aus Deutschlands ältester Single-Malt-Brennerei zu, der Whiskydestillerie Blaue Maus aus Eggolsheim, die es seit 30 Jahren gibt. Und er schildert versiert und kurzweilig, wie findig und fachkundig die fränkischen Brenner vorgehen, um dem Whisky zu seiner vollen Entfaltung zu verhelfen. So lässt die Destillerie Blaue Maus eine Sorte in von Meerwasser umspülten Fässern veredeln, Elch-Bräu in Thuisbrunn arbeitet mit Torf und die Hausbrauerei Altstadtthof in Nürnberg hat für ihren Bio-Whisky aus Rotbiermalz hohe Auszeichnungen erhalten. Wer nicht bei der Theorie bleiben, sondern auf den Geschmack kommen möchte, weiß dank Grassers Werk, wo es sich zu probieren lohnt.

Patrick Grasser: Whiskyland Franken. Die Macher. Die Genießer. Die Botschafter. Ars Vivendi Verlag, Cadolzburg 2017, 246 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-86913-842-8.



Straßenkreuzer Sampler, 13,50 Euro, erhältlich bei den Straßenkreuzer-Verkäufern.



Uli Tsitsos & Ivan Le Mutant, ab 7 Euro, erhältlich auf ganseblumchen.bandcamp.com.



#zweiraumsilke: Zielstrebig Planlos, 10 Euro, erhältlich auf www.zweiraumsilke.de.



Sound Organic Matter, 15 Euro, erhältlich per E-Mail an soundorganicmatter@googlemail.com.

HörensWert

Auch wenn vorne vermeintlich die Hard-Rock-Band Kiss drauf ist – der neue **Straßenkreuzer-Sampler** bietet wieder einen Genremix mit Bands und Künstlern aus der Metropolregion. Für das Titelbild haben sich Helfer und Verkäufer zur Kultband schminken lassen. Von den 13,50 Euro für die CD behalten die Verkäufer 7 Euro. Die zwei Musiker **Uli Tsitsos & Ivan Le Mutant**, der im wahren Leben Vaha Kandelaki heißt, haben sich bei den Global Art Sessions kennengelernt. Das erste Album ihrer experimentellen, elektronischen und genreübergreifenden Musik entstand aus improvisierten Live-Sessions, die dann später nachbearbeitet wurden. Beim Silvestival 2017/18 treten Uli Tsitsos & Ivan Le Mutant live auf. **#zweiraumsilke** macht deutschsprachigen Hip-Hop – mit einer gehörigen Prise Jazz-, Funk- und Soul-Einflüssen. Bei „Silke“, wie sich die Band einfach selbst oft nennt, handelt es sich um ein elfköpfiges Ensemble mit Bläsern und Cello. Mit ihrer Debüt-EP **Zielstrebig Planlos** zeigen die Musiker, weswegen sie zu Recht Tages-Headliner beim Bardentreffen 2016 waren und inzwischen quer durch die Republik touren. Dank einer erfolgreichen Crowdfunding-Aktion konnten die vier Musiker von **Sound Organic Matter** im November 2017 ihr zweites Album **Love, Hate, Hope, Fate** veröffentlichen. Die Band bezeichnet ihren Musikstil als Alternative Pop-Rock. Und auch live können die Nürnberger einiges vorweisen: Sie spielten zum Beispiel schon auf dem Taubertal-Festival und als Vorband für Nena.

Anzeigen

buchele ●
Elektrotechnik GmbH
Reparatur und Service elektrischer Maschinen

Poppenreuther Straße 49a Telefon 0911 / 37 48 148
 D – 90419 Nürnberg Telefax 0911 / 37 48 149

www.buchele-elektrotechnik.de

Impressum

Nürnberg Heute Heft Nr. 103 / November 2017 / www.nh.nuernberg.de
 Herausgeberin: Stadt Nürnberg, Presse- und Informationsamt, Fünferplatz 2, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31-23 72, Fax 09 11 / 2 31-36 60 pr@stadt.nuernberg.de, www.nuernberg.de
 Redaktion: Dr. Siegfried Zelnhefer (verantwortlich), Annamaria Böckel (Koordination Hauptartikel), Alexandra Foghammar, Markus Jäkel (Koordination Rubriken), Andreas Leitgeber, Thomas Meiler, Johannes Sporrer
 Gestaltung: Stadtgrafik Nürnberg / Lucie Huster, Ralf Weglehner
 Anzeigenverwaltung: Martina Chytil, Eva Brandstätter, Aynur Kurt
 Telefon 09 11 / 2 31-53 19, -50 89, -50 88
 Druck / Verarbeitung: Hofmann Infocom GmbH, Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
 Auflage: 35 000 Exemplare, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier





Feiern und Heiraten im Pellerschloss

Das kulturhistorisch wertvolle, 700 Jahre alte Pellerschloss eignet sich für Familienfeiern jeder Art ebenso wie für Firmenveranstaltungen. Auch als stimmungsvolle Kulisse für den „schönsten Tag des Lebens“ bieten sich die Räumlichkeiten an.

In der Erdgeschosshalle nehmen die Standesbeamten des Bürgeramts Ost das Ja-Wort der Brautpaare oder Lebenspartner entgegen. Für die anschließende Feier finden Sie beste Voraussetzungen gleich vor Ort.



Pellerschloss, Pellergasse 3a
Kontakt:
 Bürgeramt Ost
 Fischbacher Hauptstraße 121
 90475 Nürnberg
 Telefon 09 11 / 2 31-50 62
 Telefax 09 11 / 2 31-50 80
 www.buergeraemter.nuernberg.de
 E-Mail: bao@stadt.nuernberg.de